

Kurs 01**12.00–13.45 Uhr****Basis der Nahlappen-Chirurgie mit praktischen Übungen (Kurs der APKO)**

Kursleiter: A. Naumann, Bremen

Kurs der AG Plastische, rekonstruktive und ästhetische Kopf-Hals-Chirurgie (APKO)

Für die plastische Rekonstruktion von Gewebedefekten spielen die Nahlappenplastiken eine wichtige Rolle. Daher ist für jeden chirurgisch tätigen HNO-Arzt ein gutes Basiswissen hinsichtlich der Indikation und der Ausführung der Nahlappen empfehlenswert. Diese Lappen sind im Allgemeinen größer als der Defekt, den sie verschließen sollen und sie bestehen aus Variationen und Kombinationen geometrischer Figuren. Unterschieden werden die Grundprinzipien der Transposition, der Rotation und des Verschiebens. Im Rahmen dieses Kurses erfolgt einleitend die Vermittlung eines theoretischen Grundwissens. Anschließend werden anhand von Präparaten praktische Nahlappen-Übungen von jedem Kursteilnehmer durchgeführt.

Kurs 02**14.00–16.45 Uhr****Grundlagen der HNO-Begutachtung**

Kursleiter: T. Brusis, J. Löhler, E. F. Meister, G. Schneider, Köln/Bad Bramstedt/Leipzig/Jena

Zertifizierung
 Audiologe/Neurotologe (BV HNO)
 (Teilanererkennung)

- Allgemeines Versicherungsrecht, Gegliedertes Versicherungswesen, Versorgungsmedizinische Grundsätze, Königsteiner Empfehlung, Merkblätter des BMAS, BK-Anzeige;
- Terminologie (z.B. MdE, GdB, GdS, Invaliditätsgrad), Gutachtenarten, -aufbau;
- Welche Paragraphen aus dem Sozialgesetzbuch VII sollte der Gutachter kennen (z.B. § 9 Abs. 2, § 56 usw.)?
- Berufskrankheiten: Welche sind für den HNO-Gutachter relevant? Z.B. Lärmschwerhörigkeit, Larynxkarzinom, NNH-Karzinom usw., Anerkennung nach § 9 Abs. 2 „Wie-Berufskrankheit“;
- Begutachtung von Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung bzw. der privaten Versicherung (ästhetische Beeinträchtigungen, Felsenbeinfraktur, Commotio labyrinthi, Anosmie, Ageusie, HWS-Beschleunigungstrauma);
- Begutachtung von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen
- Tabellen: Hörverlusttabellen, MdE-Tabelle von Feldmann, Tabellen von Stoll bzw. von Walther und Brusis (Dauerschwindel, Anfallsschwindel, Otolithenschwindel), Tabellen beim Larynx- bzw. NNH-Karzinom (Alberty);
- Hörgeräte und Gutachten. Neue Hilfsmittel-Richtlinie von 2017. Welche Hörteste? Wer hat Anspruch auf welches Gerät? Wer zahlt wann: Krankenkasse, BG, Rentenversicherung?
- Empfehlung von Gutachtenliteratur, Fortbildungen für Gutachter

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 03**17.00–18.45 Uhr****Blepharoplastik und rekonstruktive Lidchirurgie***

Kursleiter: C. Lunatschek, Bonn

Die wichtigsten Operationstechniken inklusive der Laser-assistierten Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie Grundlagen der plastisch-rekonstruktiven Lidchirurgie werden in diesem Kurs vermittelt. Nach einer Einführung in die anatomischen Strukturen der periorbitalen Region werden typische Befunde der Blepharochalasis, ihre Abgrenzung zur Brauentptosis sowie Hauttumorbefunde am Ober- und Unterlid demonstriert. Es folgt eine Einführung in die bewährten Techniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie in die Nahlappen und regionale Lappenplastiken zur Defektdeckung am Lid und Gesicht. Die Ausführungen werden mittels intraoperativer Fotos und Videos vorgestellt, von Regeln und Tipps zum prä- und perioperativen Management und interaktiven Falldiskussionen abgerundet.

Der Kurs soll dem in der Weiterbildung fortgeschrittenen Kollegen und interessierten Facharzt einen Überblick über aktuelle Operationstechniken geben und ihn in die Lage versetzen, für die periorbitalen Pathologien fallbezogen das jeweils geeignete Operationsverfahren auszuwählen.

Kurs 04**12.00–13.45 Uhr****Atemwegsendsoskopie bei Kindern und Untersuchungsstrategien bei Kindern**

Kursleiter: T. Deitmer, A. Höra, Dortmund

Indikationsstellung, Vorbereitung und Durchführung von Rhinoskopien und Laryngo-Tracheo-Bronchoskopien bei Kindern werden besprochen. Auf die Methode der flexiblen und starren Techniken inklusive der Kinder-Mikrolaryngoskopie – auch mit Laser – wird eingegangen. Anhand von vielen Fallbeispielen werden Befunde und Strategien erläutert. Praktische Übungen an Dummies mit flexiblen und starren Geräten sind vorgesehen. Um Kinder hno-ärztlich erfolgreich untersuchen zu können, bedarf es spezieller Strategien und Techniken. In einem zweiten Kursteil soll dieses besprochen und vermittelt werden.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 05**14.00–15.45 Uhr****Akupunktur in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: B. Hauswald, J. Gleditsch, H. Sauer, M. Cuevas, Dresden/Wien (A)/München

Im Kurs werden Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) gelehrt, wie Hauptmeridiane, Meridianpaare und Umläufe sowie außerordentliche Meridiane aufgezeigt. Ebenso wird die Mikrosystem-Akupunktur besprochen (Ohr-, Mund- und Schädelakupunktur). Die wichtigsten Meridiane und Punkte für die HNO-Indikationen werden genannt und aufgezeigt. Es wird der Einsatz der Akupunktur bei Rhinitis allergica, hyperreflektorica, Sinusitis, Pharyngitis, Laryngitis, Tonsillitis, Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus, Kiefergelenksbeschwerden, Mund- und Zungenbrennen, bei Dys-, Hyp-, Anosmie sowie bei Schmeckstörungen (Ageusie und Dysgeusie) aufgezeigt. Die Körper- und Ohr-Akupunktur wird vorgeführt und gegenseitig geübt. Eine Diskussion über Fallbeispiele schließt den Kurs ab. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kurs 06**16.00–17.45 Uhr****Video-assistierter Kompaktkurs für funktionell-ästhetische Rhinochirurgie***

Kursleiter: N. Rotter, M. O. Scheithauer, Mannheim/Ulm

Der Kurs richtet sich an Kollegen/-innen, die bereits Erfahrungen in der Rhinochirurgie gesammelt haben. Einleitend wird die chirurgische Anatomie im Rahmen einer Videodissektion wiederholt. Anhand von Kurzvorträgen werden dann Themen wie Septumprobleme, Schiefnase, Sattelnase und Spannungsnase vorgestellt. Thematisch passende HD-Videos illustrieren die Kernaussagen der Vorträge.

Kurs 07**18.00–18.45 Uhr****Medikamentös induzierte Schlafendoskopie (MISE)***

Kursleiter: W. Hohenhorst, Essen

Die Medikamenteninduzierte Schlafendoskopie (MISE) hat sich seit 1989 zu einem festen Bestandteil der Differentialdiagnostik von SBAS entwickelt, deren Wert inzwischen durch mehrere Studien untermauert werden konnte. Unterschiedliche Strukturen wie Uvula, Velum, die lateralen Pharynxwände, der Zungengrund oder die Epiglottis können in Form von Vibrationen und/oder Obstruktionen darin verwickelt sein. Die Prognostizierbarkeit einer chirurgischen Intervention lässt sich durch eine genaue Identifikation der beteiligten anatomischen Strukturen und Mechanismen deutlich verbessern. In diesem interaktiven Kurs mit vielen Bild- und Video-Beispielen werden Informationen zur Indikation, organisatorischen und technischen Voraussetzungen, praktischer Durchführung, Auswertung (VOTE-Klassifikation) und die therapeutischen Konsequenzen vermittelt. Basierend auf den Erfahrungen aus über 12.000 Schlafendoskopien werden typische Befunde sowie Tipps und Tricks und pitfalls vorgestellt.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 08**12.00–13.45 Uhr****Einführung in die Felsenbeinanatomie und -präparation aus chirurgischer, anatomischer und radiologischer Sicht***

Kursleiter: J. P. Thomas, A. Prescher, C. Güldner, I. Diogo, Bochum/Aachen/Chemnitz/Solingen

Die Durchführung mikrochirurgischer Eingriffe an Ohr und lateraler Schädelbasis gehört einschließlich der Felsenbeinpräparation zu den abzuleistenden Anforderungen im Rahmen der Facharztweiterbildung zum HNO-Arzt. Die besonders komplexe Morphologie des Os temporale bedarf hierzu eingehender Übung. Darüber hinaus ist auch für den bereits chirurgisch tätigen Otologen die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der dreidimensionalen Morphologie dieser Körperregion erforderlich. Im Rahmen dieses Kurses wird die Morphologie des Felsenbeins aus unterschiedlichen fachlichen sowie räumlichen Blickwinkeln aufgearbeitet und dargestellt. Nach Vorstellung des ohrchirurgisch spezifischen Instrumentariums erfolgt einführend die strukturierte Darstellung der einzelnen Präparationsschritte des Felsenbeins über die unterschiedlichen Zugangswege mittels schrittweiser Identifizierung aller chirurgisch wichtigen anatomischen Landmarken dieser Region. In Erweiterung dieser Blickweise des Chirurgen, der die Morphologie des Felsenbeins vornehmlich aus der lateralen Aufsicht wahrnimmt, erfolgt die Präsentation der Felsenbeinmorphologie aus den hierzu ergänzenden Blickwinkeln und Aufsichten des Anatomen. Die ergänzende radiologische Betrachtung der Morphologie des Felsenbeins anhand der Hochkontrast-Bildgebung (CT, DVT) gestattet eine weitere Herangehensweise zum Erfassen der komplexen Anatomie.

Ziel des Kurses ist die Erlangung eines möglichst umfassenden dreidimensionalen Bildes der Morphologie des Felsenbeins durch den Teilnehmer als Grundlage für eine strukturierte eigenständige Präparation am Felsenbein. Zudem soll eine strukturierte Befunderhebung der klinisch und radiologisch relevanten anatomischen Strukturen des Felsenbeins vermittelt werden.

Kurs 09**14.00–15.45 Uhr****Botulinumtoxin in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: R. Laskawi, M. Bergmann, C. Karapantzou, J. Winterhoff, S. Shahpasand, L. Klotz, Göttingen/München/Stade

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Wirkung und des therapeutischen Einsatzes von Botulinumtoxin vermittelt. Klinische Anwendungen in der HNO-Heilkunde werden ausführlich dargestellt. Hierbei werden verschiedene Präparate, Indikationen, Injektionstechniken, Dosierungen sowie Wirkungs- und Nebenwirkungs-Charakteristika des Medikamentes erläutert. Die Präsentationen erfolgen anhand vieler Fallbeispiele mit Videodokumentationen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 10**16.00–16.45 Uhr****Praktische Übungen zum Notfallmanagement des Atemweges***

Kursleiter: S. Koscielny, Jena

Selbst dem erfahrenen HNO-Chirurgen können in der täglichen Praxis immer wieder vital bedrohliche Atemwegsprobleme begegnen. Denn es sind nicht nur die Tumoren und Blutungen unseres Fachgebietes, sondern auch entzündliche Erkrankungen oder anatomische Veränderungen nach vorhergehenden Therapien (Operation, Radiatio) können zu erheblichen Beatmungs- und Intubationsproblemen führen.

Insbesondere die Nichtbeachtung von Risikofaktoren kann nach Relaxation in solchen Fällen zu vital bedrohlichen Situationen führen. Die Sicherung der Atemwege gehört zweifelsfrei in die Hand des Anästhesisten. Allerdings ist der in der Endoskopie und in der operativen Therapie am oberen Atemweg erfahrene HNO-Chirurg ein wichtiger Partner für den Anästhesisten. In der Notsituation sind Sekunden häufig entscheidend, deshalb braucht der HNO-Chirurg ein klares Konzept und praktische Vorkenntnisse, mit welchen Wegen er sich in den entsprechenden Situationen helfen kann. Mit dem Kurs wollen wir neben unserem theoretischen Konzept ein Hands-on aus den langjährigen Erfahrungen durch praktische Übungen am Phantom vermitteln, denn nur durch das praktische Training ist der HNO-Chirurg in Notsituationen des Atemweges in der Lage, richtig und zügig zu handeln.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 11**17.00–18.45 Uhr**

Strukturierte interdisziplinäre Tumornachsorge – von der posttherapeutischen Akutversorgung bis zu den Spätschäden Langzeitüberlebender oder Palliation. Tipps und Tricks für Klinik & Praxis*
Kursleiter: A. Pickhard, M. Wirth, T. Meier-Lenschow, München/Freising

Mit der kausalen operativen und/oder konservativen Therapie eines Kopf-Hals-Tumors beginnt für den betreffenden Patienten oftmals ein neuer Lebensabschnitt. Körperliche Beschwerden, akuter und chronischer Natur sind mannigfaltig und können selbst Jahre nach den regulären fünf Jahren Tumornachsorge auftreten. Die anatomische Nähe zu strukturell wichtigen Nachbarorganen wie auch die posttherapeutisch funktionellen und ästhetischen Einbußen der verschiedenen Tumorentitäten

und -lokalisationen bedeuten nicht nur für den Patienten, sondern auch für den betreuenden Arzt eine Herausforderung. Neben den körperlichen Beschwerden spielen außerdem häufig auch sozialrechtliche Fragen eine wichtige Rolle. Der angebotene Kurs soll nicht nur einen Überblick über eine leitliniengerechte, interdisziplinäre strukturierte reguläre Tumornachsorge bieten, sondern auch Tipps und Tricks für akute und chronische Beschwerden, Erfahrungen im Umgang mit Versicherungen, Verschreibungen von supportiven Therapien, sozialrechtliche Fragen sowie komplementärmedizinische Optionen vermitteln. Der Kurs eignet sich daher zur Vorbereitung zum Facharzt, soll aber auch niedergelassenen Kollegen die Möglichkeit geben, an unseren Erfahrungen teilzuhaben oder eigene zu teilen. Die Kursleiter haben sich auf die Akut- und Langzeitversorgung von Kopf-Halstumorpatienten spezialisiert und sind sowohl in einem universitären Zentrum, als auch in einer großen HNO-Praxis mit jahrelanger Erfahrung in der Versorgung dieser Patienten tätig. Eine strukturierte und auch individualisierte Nachsorge ist ein Schlüsselbestandteil für eine erfolgreiche Rehabilitation mit Verbesserung der Lebensqualität und damit des Überlebens der Patienten.

Kurs 12**12.00–14.45 Uhr**

Endoskopische Nebenhöhlenchirurgie – Technik, Tipps und Tricks*
Kursleiter: H. Braun, A. Leunig, A. Wolf, Graz (A)/München

Auch im heurigen Jahr setzt dieser 3-stündige Nebenhöhlen-Kurs auf eine sehr praxisbezogene Auswahl von Themen: das Spektrum reicht von der richtigen Interpretation der präoperativen CT über Hilfestellung zur intraoperativen Orientierung anhand anatomischer Landmarken (sog. „Lamellen-Prinzip“), über Techniken zur Blutungsvermeidung bzw. das (Notfall-)Szenario bei akuter intraorbitaler Blutung mit Erblindungsgefahr bis hin zu endoskopischen Wegen zur Stirnhöhle, Keilbein, dem Vorgehen bei Mukozelen, bei entzündlich bedingten orbitalen Komplikationen und vielem anderen mehr. Der Kursaufbau ist dabei sehr interaktiv angelegt und die einzelnen Themenbereiche werden mit zahlreichen kurzen Videoclips illustriert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 13**Schallleitungsschwerhörigkeiten: Tympanoplastik, Hörgerät oder implantierbares Hörsystem?**

Kursleiter: P. A. Federspil, M. Praetorius, W. Delb, Heidelberg/Kaiserslautern

15.00–16.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Neurootologie (IV HNO)
(Teilerkennung)

In kurzen Statements aufgezogen an Fallbeispielen werden die verschiedenen Aspekte der Schallleitungsschwerhörigkeiten beleuchtet. Welche Ergebnisse sind durch hörverbessernde Operationen bei chronischen Entzündungen oder Atresie erreichbar? Was sind die Indikationen für konventionelle Hörgeräte und für implantierbare Hörsysteme, angefangen vom knochenverankerten Hörgerät bis hin zu teil- und vollständig implantierbaren Systemen? Welche Patienten profitieren von einer hörverbessernden Operation? Welche Patienten brauchen auch nach technisch gelungener Operation ein Hörgerät? Was bedeutet hörgerätaefähig operieren im Zeitalter digitaler Hörgeräte mit Rückkopplungsunterdrückung bei offener Anpassung? Wann ist ein knochenverankertes Hörgerät sinnvoll? Welche Rolle spielen teil- und vollständig implantierbare Hörsysteme und Cochlea Implantat bei Schallleitungsschwerhörigkeiten?

Der Kursteilnehmer wird interaktiv anhand von Fallbeispielen einbezogen.

Kurs 14**Grundlagen der Diagnostik und Therapie des Leitsymptoms „Schwindel“**

Kursleiter: A. Wenzel, R. Hülse, Mannheim

17.00–18.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Neurootologie (IV HNO)
(Teilerkennung)

Dieser Kurs ist u.a. für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und im Rahmen der Fortbildung geeignet, um das Grundlagewissen über das Leitsymptom „Schwindel“ zu aktualisieren. Im ersten Teil werden daher Definitionen und relevante anatomische Besonderheiten wiederholt. Der ausführliche zweite Teil befasst sich mit dem diagnostischen Vorgehen bei „Schwindel“. Hierbei stehen sowohl die Anamneseerhebung als auch die klinische und apparative Diagnostik im Mittelpunkt. Im abschließenden dritten Teil werden fokussiert die wichtigsten peripheren Vestibulopathien mit ihren gegenwärtigen diagnostischen Besonderheiten sowie der aktuelle Stand der evidenzbasierten Therapie besprochen. Praktische Übungen runden das Kursangebot ab.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 15**8.00–9.45 Uhr****Hands-on Kurs: Flexible Endoskopie und FEES***

Kursleiter: N. Stasche, A. Kiriazidis-Müller, E. Kopas, M. Bärman, Kaiserslautern

Die flexiblen endoskopischen Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten wurden durch neue Entwicklungen in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Daraus resultiert auch ein rasch zunehmender Einsatz flexibler Endoskope in der HNO-Heilkunde. Zunächst erfolgt ein einleitender theoretischer Überblick über die flexible Endoskopie, insbesondere hinsichtlich Schluckstörungen bei Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren. Der Fokus des Kurses liegt auf dem hands-on Training der verschiedenen endoskopischen Techniken im Bereich der flexiblen Rhinolaryngoskopie inklusive FEES, Tracheobronchoskopie und Ösophagoskopie. Hierzu stehen verschiedene Dummies zur Verfügung, darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit zur gegenseitigen Untersuchung der Kursteilnehmer. Spezielle Fragestellungen wie Fremdkörperentfernungen, flexible Stroboskopie, Farbfiltertechniken, Schluckevaluation oder PEG-Anlage werden diskutiert und demonstriert.

Kurs 16**11.00–14.45 Uhr****Mikrovaskuläre Übungen und Unterarmklappenentnahmetechnik***

Kursleiter: F. Bootz, K. W. G. Eichhorn, Bonn

Die mikrovaskuläre Gewebetransplantation ist ein fester Bestandteil onkologischer Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich, wobei sich der Unterarmklappen als ausgesprochen vielseitiges und zuverlässiges Transplantat erwiesen hat. Im Kurs wird die Klappenentnahme Schritt für Schritt anhand von anschaulichen Folien und einem Video demonstriert und zusätzlich an einem plastinierten anatomischen Präparat gezeigt.

Daneben haben die Teilnehmer die Gelegenheit, Mikrogefäßanastomosen an Milzgefäßen vom Schwein zu üben. Hierzu stehen Lupenbrillen, Mikrowerkzeuge und Nahtmaterial unterschiedlicher Stärke zur Verfügung.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 17

15.00–16.45 Uhr

Präpariertechniken in der Rhinochirurgie: Prophylaxe und Therapie von Nasenseptumdefekten*

Kursleiter: T. Stange, Neuss

Mit Hilfe einer optimalen Präpariertechnik lassen sich in der Rhinochirurgie viele Komplikationen vermeiden. Beispielsweise wurden mehr als die Hälfte der Patienten eines symptomatischen Nasenseptumdefektes mindestens einmal an der Nase voroperiert. Hauptursache für diese postoperativen Nasenseptumdefekte sind intraoperative Septumschleimhauteinrisse (Perforationen) bzw. deren unzureichende Versorgung. Daher wird im ersten Kursteil auf Präpariertechniken in der Rhinochirurgie einschließlich der Behandlung von intraoperativen Septumschleimhauteinrisen eingegangen. Anschließend werden neben konservativen Behandlungsmöglichkeiten die operativen Septumrekonstruktionsmethoden vorgestellt und dabei insbesondere auf das methodische Prinzip des Brückenlappenkonzepts nach Schultz-Coulon, einschließlich deren Modifikationen eingegangen. Es werden Indikationen und Grenzen beim operativen Septumdefektverschluss aufgezeigt sowie die Erfolgchancen eines Komplettverschlusses durch die präoperative Einteilung der Septumdefekte anhand der relativen Größe eingeschätzt.

Der Kurs schließt mit der Darstellung der Erfahrungen an über 1.200 Nasenseptumrekonstruktionen, der Diskussion von Grenzfällen, wie z.B. der Septumrekonstruktionen bei Kindern sowie der Vorstellung von Fallbeispielen zur Indikationsstellung.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 18**17.00–18.45 Uhr****HNO-Psychosomatik – vielfältig und spannend**

Kursleiterin: A. Marek, Bonn

Beschwerden im Kopf-Halsbereich sind häufig mit psychosomatischen Faktoren verbunden. Gerade in den sensorischen und motorischen Funktionen manifestieren sich komplexe und vielfältige Krankheitsbilder. Die betroffenen Patienten haben nicht selten Odysseen an Untersuchungen und Therapieversuchen hinter sich. Für eine adäquate Behandlung ist es daher notwendig, die psycho-physischen Zusammenhänge zu entschlüsseln und dem Patienten zu verdeutlichen.

Dieser Kurs ist eine Einführung in den spannenden Bereich der HNO-Psychosomatik. Kandidaten vor der Facharztprüfung bietet er zugleich die Möglichkeit zur Vorbereitung des Themas. An Beispielen aus dem HNO-Gebiet werden die Einteilung psychischer Störungen und diagnostische Leitkriterien in verständlicher Weise dargestellt: woran lässt sich eine psychogene Hörstörung erkennen, was ist ein phobischer Schwindel? Welche psychischen Besonderheiten sollten bei Schluckstörungen berücksichtigt werden und welche psychosozialen Faktoren spielen bei allergischen Erkrankungen eine Rolle? Was ist bei Verletzungen und destruierenden Krankheiten im Kopf-Halsbereich psychologisch wichtig? Das interaktive Kurskonzept ermöglicht den Teilnehmern, eigene Erfahrungen und Fragen einzubringen. An konkreten Beispielen aus der HNO-Sprechstunde erschließt sich den Teilnehmern der vielschichtige Bereich der psychosomatischen Krankheitslehre. In diesem Kurs wird deutlich, dass psychosomatische Exploration keineswegs langatmig und zeitaufwendig ist, sondern sich vielmehr durch strukturierte und zielführende Techniken auszeichnet. Diese wiederum ermöglichen dem Arzt die Konzentration auf die wesentlichen Inhalte und eine effektive Nutzung seiner zeitlichen Ressourcen.

Kurs 19**8.00–9.45 Uhr****Einführung in die Speichelgangsendoskopie mit praktischen Übungen**

Kursleiter: U. W. Geisthoff, G. F. Volk, J. Thielker, O. Guntinas-Lichius, Marburg/Jena

Die zunehmende Bedeutung der Speichelgangsendoskopie lässt sich auch daran ablesen, dass die Prozedur inzwischen mit speziellen Ziffern bei der OPS-Klassifikation berücksichtigt wird. Dieser Kurs stellt das Verfahren und Alternativen bei verschiedenen Indikationen für Diagnose und Therapie vor. Neben den obstruktiven Speicheldrüsenerkrankungen (Steinen und Stenosen) sind chronisch-entzündliche Veränderungen wie die chronisch-rezidivierende, juvenile Parotitis oder Zustände nach Radiojodtherapie zu nennen. Grundlagen der Gerätetechnik und des chirurgischen Vorgehens werden erörtert.

Anschließend erhalten die Teilnehmer in Kleingruppen an mehreren Arbeitsplätzen die Möglichkeit, den Umgang mit den Endoskopen an bewährten Modellen selbst zu erproben.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 20

11.00–13.45 Uhr

Schluckdiagnostik und Therapie – Modul B, Teil 1– **Gemeinsames Curriculum der DGHNO-KHC und der DGPP –**Kursleiter: C. Arens, S. Graf, C. Pflug, N. Stasche, Magdeburg/München/Hamburg/
Kaiserslautern**Wichtige Hinweise:**

- Das Modul B besteht aus zwei Kursblöcken zu je 3 Unterrichtseinheiten an 2 Tagen = Buchung Kurs 20 und Kurs 40 nur zusammenhängend möglich.
- Das Modul A wird als eLearning absolviert. Hierzu erhalten die Teilnehmenden nach ihrer Anmeldung einen entsprechenden Link per E-Mail.
- Sofern Modul A und B erfolgreich absolviert wurden, wird von den federführenden Fachgesellschaften ein Zertifikat ausgestellt.
- Weitere Informationen s. Kurs 40 auf S. 170

Teil 1 von Modul B: In diesem 1. Kursteil werden die Grundlagen der Dysphagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Nach einer kurzen Einführung in die Physiologie und Pathologie des Schluckaktes werden die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen besprochen. Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) einen Schwerpunkt bilden. Anhand von Videobeispielen wird die Befundung typischer Störungen geübt. Die aus der Diagnostik resultierenden, therapeutischen Konsequenzen werden zusammen erarbeitet. Im anschließenden praktischen Teil haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung die Schluckuntersuchungen an Videoendoskopen selbst durchzuführen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 21**14.00–14.45 Uhr****Stimme und Schlucken im Alter – Kurs der AG Geriatriische HNO-Heilkunde (GerHNO)**

Kursleiterinnen: A. Keilmann, C. Völter, Bad Rappenau/Bochum

Da Stimm- und Schluckstörungen z.T. erhebliche, bei Schluckstörungen möglicherweise auch lebensbedrohende Konsequenzen haben können, kommt dem behandelnden HNO-Arzt/in und Phoniater/in im therapeutischen Management eine Lotsenfunktion zu. Der stetige Anstieg der Anzahl älterer Patienten wie auch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit hat Auswirkungen auch auf die Arbeit in unserem Fachgebiet. Mit zunehmendem Alter können sowohl morphologische als auch funktionelle Veränderungen des oberen Aerodigestivtrakts auftreten, die zu typischen altersbedingten Veränderungen sowohl bei der Stimmbildung (Presbyphonie) wie auch dem Schluckvorgang (Presbyphagie) führen können. Diese wirken sich auf unterschiedliche Lebensbereiche aus. Die „jungen Alten“ erwarten eine möglichst lange gute Stimmperformance für eine unbehinderte Kommunikation, die ihrerseits ein fundamentales menschliches Bedürfnis darstellt und entscheidend für die soziale Teilhabe unabhängig vom Lebensalter ist. Auf der anderen Seite führen Einschränkungen bei der Nahrungsaufnahme in Gesellschaft oder Kompromisse im Hinblick auf die erforderliche Konsistenz der Nahrung zu einer erheblichen Minderung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Bei beiden vorgenannten Störungen sind wenig belastende Therapien häufig zielführend und können oft allein in Form einer sachkundigen Beratung oder einer kurzen Untersuchung, Ihren Patient/innen weiterhelfen.

Im Workshop planen wir zunächst eine kurze theoretische Einführung zu den pathophysiologischen Grundlagen und werden dann anhand von Fallbeispielen die Diagnostik und die therapeutischen Möglichkeiten bei Stimm- und Schluckstörungen im Alter praktisch darstellen. Gerne können Sie auch Fälle aus Ihrer eigenen Praxis einbringen.

Kurs 22**15.00–16.45 Uhr****Ohrmuschelkorrektur – von abstehenden Ohren bis zum Ohrmuschelaufbau***

Kursleiter: A. Naumann, W. J. Heppt, Bremen/Karlsruhe

Mit einer Inzidenz von 1:2.000 bis 1:20.000 Geburten pro Jahr in Deutschland stellen gering- bis hochgradige Ohrdeformitäten keine Seltenheit dar. Ca. 5 % der deutschen Gesamtbevölkerung leiden unter dem Stigma einer abstehenden Ohrmuschel, der häufigsten geringgradigen Ohrfehlbildung. Neben Fehlbildungen können auch Trauma oder Tumoroperationen zum Teil zu erheblichen Defekten der Ohrmuschel führen. Die Chirurgie dieser komplexen Krankheitsbilder erfordert umfassende Kenntnisse der plastischen und rekonstruktiven Ohrchirurgie. Ziel dieses Kurses ist ein praxisorientierter Überblick über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten zur Behandlung von Fehlbildungen und Defekten der Ohrmuschel. Anatomische Grundlagen, Prinzipien und Techniken der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie der Ohrmuschel werden anhand von ausgewählten praktischen Beispielen erläutert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 23**17.00–18.45 Uhr****Kalkulierte systemische Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen***

Kursleiter: B. Olzowy, Landsberg/L.

Antibiotikatherapien indizieren HNO-Ärzte regelmäßig. Dabei hilft fundiertes Wissen einerseits, für den Patienten unter Vermeidung unnötiger Nebenwirkungen das bestmögliche Therapieergebnis zu erzielen und andererseits, im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung Resistenzentwicklungen vorzubeugen sowie kosteneffizient zu arbeiten. Der Kurs erläutert zunächst grundsätzliche Prinzipien der Antibiotikatherapie und Eigenschaften häufig eingesetzter Substanzklassen. Darauf aufbauend werden Therapieempfehlungen für bestimmte Indikationen diskutiert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, den Gedankengang von der klinischen Ausgangssituation bis zur Auswahl einer konkreten Substanz inklusive Dosierung und Applikationsform darzulegen. Am Anfang steht die Frage der grundsätzlichen Indikation zur Antibiotikatherapie. Aus dem wahrscheinlichen Keimspektrum und evtl. Allergien ergibt sich eine Auswahl prinzipiell einsetzbarer Substanzen, aus denen vor dem Hintergrund weiterer Überlegungen wie Schwere der Erkrankung, Risiko bei Therapieversagen, Gewebegängigkeit, oraler Bioverfügbarkeit und Kosten die konkrete Therapieentscheidung resultiert. Der Kursleiter ist beteiligt an der Erstellung der aktuellen Antibiotika-Leitlinie der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.

Kurs 24**8.00–9.45 Uhr****Plastisch-rekonstruktive Weichteilchirurgie des Gesichts***

Kursleiter: N. Rotter, M. O. Scheithauer, Mannheim/Ulm

Der Kurs vermittelt Problemlösungen bei Defekten im Gesichtsbereich. Gezeigt werden typische, z.T. mehrschichtige Defekte, der verschiedenen ästhetischen Einheiten, die durch bewährte und verlässliche Nahlappen und regionale Lappen versorgt werden. „Step-by-step“ soll im Dialog mit den Kursteilnehmern die korrekte Operationsstrategie erarbeitet werden. Anhand dokumentierter Fälle wird auf mögliche Probleme hingewiesen, Tipps und Tricks werden erläutert. Praktische Übungen auf farbkopierten Fotos von Defekten sollen eine möglichst realitätsnahe Situation schaffen (z.B. Lappenplanung unter Beachtung der RST-Linien, der ästhetischen Einheiten usw.).

Die Kursinhalte setzen notwendiges Basiswissen im Bereich der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie voraus und dienen der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse auf diesem Gebiet.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 25**Allergologie in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: M. Cuevas, B. Hauswald, U. Förster-Ruhrmann, M. Neudert, Dresden/Berlin

11.00–12.45 Uhr



(Teilanerkennung)

Kurs der AG Klinische Immunologie, Allergologie und Umweltmedizin

In der Weiterbildungsordnung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind die Grundkenntnisse für das Gebiet der Allergologie vorgeschrieben. Zur Vermittlung des ausreichenden Fachwissens bieten wir einen Kurs der Allergologie, Immunologie und Umweltmedizin in der HNO-Heilkunde an. In diesem Kurs werden Grundlagen der Immunologie und Allergologie sowie diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden vermittelt. Auf die selbständige Durchführung von Haut- und Provokationstests zur Diagnostik der Rhinitis allergica wird besonderer Wert gelegt. Auch wird auf allergologische Hauttestverfahren bei Nahrungsmitteln-, Medikamenten- und Insektengiftallergien eingegangen. Karenzmaßnahmen, die Indikation und Durchführung einer spezifischen Immuntherapie (subkutan oder sublingual) sowie die begleitende symptomatische Therapie bis hin zur Akupunktur werden besprochen.

Kurs 26**Einführung in die präoperative Diagnostik und Chirurgie der Speicheldrüsen***

Kursleiter: C. Heiser, N. Mansour, B. Hofauer, A. Knopf, München

13.00–14.45 Uhr

Die Speicheldrüsenchirurgie stellt eine der häufigsten chirurgischen Eingriffe in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde dar. Vor allem der Anfänger steht vor der großen Herausforderung den Gesichtsnerven in der Chirurgie der Glandula parotis bzw. den Unterkieferast des Gesichtsnervs in der Chirurgie der Glandula submandibularis nicht zu schädigen. Eine genaue präoperative Planung ist hier entscheidend. Dies kann mit Ultraschall, Computertomographie und Kernspintomographie erfolgen. Auch neuere Verfahren wie der Kontrastmittel gestützte Ultraschall, die Elastographie können hier in der Fragestellung zwischen benigne und maligne Gesichtspunkten im Zusammenspiel mit den alt bewährten bildgebenden Verfahren weiterhelfen.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die häufigsten OP-Indikationen in der Speicheldrüsenchirurgie geben, die präoperative Diagnostik mit zahlreichen Ultraschall, CT und MRT Bildern diskutieren, sowie die Durchführung der Operationen (partielle, laterale, totale, radikale Parotidektomie, extrakapsuläre Dissektionen, Submandibulektomien) mit jeder Menge Tipps und Tricks darstellen. Die Operationstechniken werden mit Bildern und Videos ausführlich demonstriert. Weiterhin wird auch auf die postoperative Nachsorge eingegangen werden. Dieser Kurs dient auch zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 27**Versorgung mit Hörgeräten in der Praxis***

Kursleiter: I. Baljic, R. Helbig, Erfurt/Berlin

15.00–18.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Neurootologie (BV HNO)
(Teilerkennung)

In dem Kurs werden die wichtigsten Stationen einer „optimalen“, den individuellen Bedürfnissen des Patienten entsprechenden Hörgeräteversorgung erläutert. Über die komplexe Hörtechnologie hinaus wird dabei – insbesondere im Hinblick auf die geltenden Regelungen zum Versorgungsprozess (Qualitätssicherungsvereinbarung und Hilfsmittelrichtlinie) – auf die Indikation zur Hörgeräteversorgung sowie verschiedene Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle – u.a. Abbreviated Profile of Hearing Aid Benefit (APHAB) – näher eingegangen. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Verfahren mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt, die hierzu in der Praxis eingesetzt werden sollen/können. Zudem wird anhand von Fallbeispielen auf die Probleme bei der Hörgeräteversorgung hingewiesen. Am Ende des Kurses wird noch Zeit für eine abschließende Diskussion eingeräumt.

Kurs 28**Subjektive Audiometrie: Die „richtige“ Maskierung und die häufigsten Fehlerquellen**

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

8.00–9.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Neurootologie (BV HNO)
(Teilerkennung)

Um einen Hörschaden vollständig zu diagnostizieren, ist neben der Anamnese und den ärztlichen Ohruntersuchungen die Durchführung verschiedener audiometrischer Hörprüfungen unabdingbar. Die am häufigsten verwendete Hörprüfung ist dabei die Tonschwellenaudiometrie. Sie ermöglicht es, einen Hörschaden numerisch zu beschreiben, aber auch seinen Sitz einzugrenzen. Jedoch nur unter der Beachtung bestimmter audiometrischer Regeln bei der Durchführung, hat sie eine enorme Aussagekraft.

Nach einer kurzen Darstellung der wichtigsten physikalischen Begriffe und Kenngrößen, deren Kenntnis im Zusammenhang mit der Audiometrie unentbehrlich ist, wird in dem Kolloquium folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Wie ist die richtige Vorgehensweise bei der Messung der Reintonhörschwelle?
- Wie werden Audiogramme ausgewertet?
- Weshalb ist eine Maskierung/Vertäubung notwendig, und wie soll sie in der Praxis richtig angewendet werden?
- Wie können Maskierungsfehler entdeckt werden (Beispiele aus der Praxis)?
- Bei welchen Befunden sind die Maskierungsgrenzen erreicht?

Darüber hinaus werden in dem Kurs anhand der Beispiele aus der Praxis auf die häufigsten Fehlerquellen der subjektiven Audiometrie eingegangen, wie beispielsweise methodisch-, technisch- oder patientenbedingte Fehlmessungen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 29

Objektive Audiometrie: Möglichkeiten und Grenzen otoakustischer Emissionen und der Stapediusreflexmessung in der klinischen Praxis, Neugeborenen-Hörscreening

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

11.00–12.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Neurootologie (BV HNO)
(Teilanererkennung)

Die Schallaussendungen aus dem Ohr, die nach einer akustischen Reizung im Gehörgang gemessen werden können, werden als otoakustische Emissionen (OAE) bezeichnet. Neben ihrer obligatorischen Rolle im Rahmen des Neugeborenen-Hörscreenings sind die OAE als objektives Verfahren weiterhin ein wichtiger Baustein in der gesamten audiologischen Diagnostik. Im Rahmen dieses Seminars werden sowohl ihre differenzialdiagnostischen „Fähigkeiten“ bei otologischen Fragestellungen – insbesondere hinsichtlich ihrer Objektivität – als auch ihre Grenzen vorgestellt. Neben den OAE ist die Stapediusreflexmessung ein weiteres wichtiges objektives audiometrisches Verfahren. Ihre diagnostische Bedeutung in der klinischen Praxis wird mithilfe von typischen Stapediusreflex-Befunden bei pathologischen Veränderungen am Hörsystem im Kurs besprochen. Seit dem 01.01.2009 hat jedes Neugeborene in Deutschland ein Recht auf ein Hörscreening. Demzufolge hat dieser Themenkomplex in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen, wobei im Rahmen dieses Seminars insbesondere folgende Fragestellungen behandelt werden:

- Weshalb ist das „Neugeborenen-Hörscreening“ wichtig?
- Welche Qualitätskriterien müssen eingehalten werden?
- Welche audiometrischen Methoden kommen beim Screening zum Einsatz?
- Welche Konsequenzen ergeben sich nach einem auffälligen Hörscreening?

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 30**13.00–15.45 Uhr****Schilddrüse und Nebenschilddrüse –****Grundlegendes zu Diagnostik und (operativen) Therapie***

Kursleiter: J. Abrams, B. Al Kadah, J. Lautermann, G. Psychogios, A. Prescher, S. Zacher, Hamm/Homburg, S./Halle, S./Augsburg/Aachen

Die Schilddrüse und die Nebenschilddrüsen sind zentrale Organe des Halses. Beide Organe haben neben den vielfältigen anatomischen Beziehungen auch wichtige endokrinologische Wirkungen. Die Kenntnis von Beidem ist wichtig für jeden, der sich mit der Chirurgie der Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen beschäftigen möchte. Ungewohnt für den HNO-Arzt ist die Auseinandersetzung mit endokrinologischen Organen, was eine neue Denkens Weise erfordert und den Kontakt zu Nachbardisziplinen, mit denen wir bisher nur wenig Kontakt hatten. Um das zu ermöglichen, sind solide Grundkenntnisse erforderlich, die sich nicht nur auf das beste operative Management beschränken können. Sechs erfahrene Referenten, die bisher verschiedene Kurse im Rahmen der Akademie angeboten haben, haben sich zu einer Veranstaltung mit einem einheitlichen Curriculum zusammengeschlossen und werden zu folgenden Themen referieren: Anatomie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse mit anatomischen Präparationen, Nosologie der Schilddrüsenerkrankungen, Laborwerte in der Thyreologie, Sonografie der Schilddrüse, Technische Hilfsmittel in der Schilddrüsenchirurgie, Chirurgie der benignen Schilddrüsenerkrankungen, Chirurgie der malignen Schilddrüsenerkrankungen, Komplikationen in der Schilddrüsenchirurgie und deren Behandlung, Chirurgie der Nebenschilddrüsenerkrankungen.

Dieser von der Arbeitsgemeinschaft Speicheldrüsen- und Schilddrüsenerkrankungen unterstützte Kurs bietet einen Einstieg in die oben geschilderte Aufgabenstellung und soll zum Weitermachen in diesem interessanten Arbeitsgebiet einladen. Zur Vertiefung der Kenntnisse werden Hospitationen in den Kliniken der Referenten angeboten.

Kurs 31**16.00–17.45 Uhr****Phonochirurgie***

Kursleiter: C. Arens, H. K. Glanz, S. Voigt-Zimmermann, Magdeburg/Marburg/Halle, S.

Kursziel ist die Darstellung phonochirurgischer Techniken bei unterschiedlichen Läsionen mit dem Ziel der Stimmverbesserung bzw. der Wiederherstellung der Stimme. Systematik des Kurses: Kurzer historischer Überblick, präoperative Diagnostik und Dokumentation, Instrumentarium, Operationssitus, Systematik der unterschiedlichen Operationstechniken unter Berücksichtigung von Pathogenese und Lokalisation bei Pseudotumoren, bei echten benignen Tumoren und Narben, postoperative Behandlung und funktionelle Ergebnisse.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 32**18.00–18.45 Uhr****Tonsillo- vs. Tonsillektomie: Indikationen, Durchführung und Komplikationsmanagement***

Kursleiter: T. Wilhelm, Borna

Mit über 140.000 Eingriffen pro Jahr in Deutschland zählt die Tonsillektomie (TE) zu den häufigsten operativen Eingriffen in der HNO-Heilkunde. Durch ihre vermeintliche Einfachheit ist sie häufig ein Eingriff, den junge Ärzte/innen in Weiterbildung als ersten Eingriff erlernen und selbstständig durchführen. Die Besonderheiten der TE in Dissektionstechnik (Aufsuchen und Darstellen des oberen Tonsillennpols, Aufsuchen der Tonsillenkapsel, Absetzen am unteren Tonsillennpol) werden in den einschlägigen Operationslehren ebenso wenig besprochen wie eine detaillierte Vorstellung eines Komplikationsmanagements (Kompression, Unterspritzung, Umspritzung, Koagulation, Vernähen der Gaumenbögen, Unterbindung der A. carotis externa). Weiter favorisieren jüngste Untersuchungen erneut die Tonsillotomie (TT) bei entsprechenden Indikationen.

Im Kurs sollen die Differentialindikationen, Durchführungen, Komplikationshäufigkeit und -management auch vor dem Hintergrund der aktuellen Leitlinien dargestellt und diskutiert werden.

Kurs 33**8.00–8.45 Uhr****Atemwegsnotfall im OP – Erfolgreiche Lösungsstrategien im interdisziplinären Team**

Kursleiter: H. Vogelsang, J.-N. Antoinette, N. M. Botteck, A. Breuer-Kaiser, O. Witfeld, Bochum

Organisation und Ausbildung des gesamten perioperativen Teams – also sowohl HNO-Kliniker und OP-Pflegende als auch Anästhesiologen und Anästhesiepflegende – stellen einen Schlüssel in der lebensrettenden Bewältigung akuter Atemwegsnotfälle im HNO-OP dar. Wir stellen das interdisziplinäre und interprofessionelle Konzept vor, das am St. Elisabeth-Hospital Bochum (Standort der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik der Ruhr-Universität) seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Dabei wird auch ein Team-Training demonstriert, in dem u.a. HNO-Ärzte gedrillt werden, wie im akut lebensbedrohenden Atemwegsnotfall der Atemwegszugang sicher und erfolgreich erzielt werden kann.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 34**9.00–9.45 Uhr****Management von Problemen mit Stimmprothesen in Klinik und Praxis***

Kursleiter: S. Koscielny, Jena

In Deutschland werden vermehrt Stimmprothesen zur stimmlichen Rehabilitation nach Laryngektomie eingesetzt, weshalb klinisch und ambulant tätige Kollegen mit den auftretenden Problemen zunehmend konfrontiert werden. Der Wechsel der Stimmprothesen ist das häufigste Problem in der ambulanten Praxis. Wir möchten unsere Erfahrungen mit den unterschiedlichen Wechselsystemen speziell für niedergelassene Kollegen darlegen. Für Patient und Therapeuten ist die fehlende Stimmanbahnung nach Implantation sehr frustrierend. Das angewandte Stufenkonzept besteht in logopädischer Beübung und in Botulinumtoxin-Injektionen in die parapharyngeale Muskulatur. Ist damit keine ausreichende Stimme erzielbar, besteht die Indikation zu einer sekundären Myotomie des Musculus constrictor pharyngis. Ein weiteres Problem bildet die Erweiterung der pharyngo-ösophagealen Fistel. Eine temporäre Entfernung der Stimmprothese und Schrumpfung der Fistel, Umspritzung mit Hyaluronsäure oder Fibrin, ggf. eine Naht zur Fistelverengung führen bei den meisten Patienten zum sicheren Prothesensitz. Ein bisher wenig beschriebenes Phänomen stellt der spontane Verschluss der Ösophagusschleimhaut über einer regelrecht liegenden Stimmprothese dar. Es soll diese Komplikation dargestellt werden. Praktische Übungen am Modell runden den Kurs ab. Das Jenaer Stufenkonzept zur Behandlung von Problemen mit der Stimmfistel soll an praktischen Beispielen dargelegt werden. Abschließend kann praktisch der Wechsel verschiedener Stimmprothesen geübt werden.



Hinweis:

Samstag, 1. Juni 2019

9.45–10.30 Uhr

Estrel Saal C1

Mitgliederversammlung der Deutschen HNO-Akademie
(Einladung und Tagesordnung s. S. 145)

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 35**11.00–11.45 Uhr****Medikamentöse Tumorthherapie bei Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinomen (HNSCC)***

Kursleiter: L. Bußmann, C.-J. Busch, A. Münscher, C. Betz, Hamburg

Für onkologisch tätige Kollegen ist das Management von HNSCC zunehmend herausfordernd. Neben dem Überleben sind Organ-/Funktionserhalt und Lebensqualität wichtige Therapieziele. In der kurativ intendierten konservativen Therapie ist der Standard die platinbasierte Radiochemotherapie, der bei großvolumigen Tumoren nach genauer Abwägung eine Induktionstherapie vorgeschaltet werden kann. Sollten primäre organ-/funktionserhaltende Therapien nicht ansprechen, spielt die Salvage-Operation eine wichtige Rolle. In der rezidierten oder fernmetastasierten Situation, in der eine kurativ intendierte Therapie nicht mehr möglich ist, ist ein interdisziplinäres, komplexes Therapieregime erforderlich. Als medikamentöses Therapiekonzept wurde bisher primär das EXTREME-Protokoll (Kombinationstherapie mit Cisplatin, 5-FU und Cetuximab) favorisiert. Aktuelle Studienergebnisse führen evtl. zu einer Etablierung von PD-L1-Antikörpern in dieser Situation. Zudem kann mit PD-L1-AK auch bei platinrefraktären/-resistenten Tumoren eine adäquate 1st line Therapie durchgeführt werden. Weitere Chemotherapie-regime stehen in der 2nd/3rd line Therapie zur Verfügung. Die Rolle der Metastasen Chirurgie darf ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Dieser Workshop soll einen Überblick über die medikamentösen Therapiemöglichkeiten geben. Im 1. Teil werden die verschiedenen gängigen Standard-Therapieregime vorgestellt sowie Indikationen, Durchführbarkeit, Erfolg und alternative Therapieentscheidungen an Beispielen erörtert. Der 2. Teil befasst sich mit der aktuellen Studienlandschaft und neuen Therapieoptionen insbesondere in Hinblick auf die aktuellen Immuntherapiestudien. Lernziel soll sein, die richtige Therapieentscheidung im interdisziplinären onkologischen Team für den individuellen Patienten zu finden.

Kurs 36**12.00–13.45 Uhr****Hildmann-Kurs: Einführung in die Mittelohrchirurgie***

Kursleiter: S. Dazert, A. Neumann, P. Mir-Salim, Bochum/Neuss/Berlin

In dem zweistündigen Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der modernen Mittelohrchirurgie. Neben den Operationsindikationen werden die verschiedenen Zugangswege, Operationstechniken und die Nachsorge für verschiedene Ohrerkrankungen (chronisch mesotympanale Otitis media, Tympanosklerose, Cholesteatom etc.) in Seminarform erläutert und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapie diskutiert. Wesentliche Schwerpunktthemen der Veranstaltung bilden die Trommelfell- und Kettenrekonstruktion, der Einsatz von Knorpel in der Ohrchirurgie (Trommelfell- und Gehörgangswandaufbau etc.) sowie die Antrotomie und Mastoidektomie. Bei ausreichender Zeit sollen zusätzlich die Grundlagen der Otosklerosechirurgie sowie die Indikation und Chirurgie implantierbarer Hörsysteme (Cochlea-Implantat, implantierbare Hörgeräte etc.) angesprochen werden. Zu den einzelnen Themenbereichen werden Vorträge mit Videobeispielen gezeigt, die im Anschluss gemeinsam diskutiert werden. Insbesondere für Fragen der Teilnehmer wird ausreichend Zeit eingeräumt.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 37**14.00–15.45 Uhr****Fehler und Gefahren bei der Septumplastik und Septumdefektverschluss***

Kursleiter: A. Neumann, S. Gronau, Neuss

Ausweislich der relativ hohen Komplikationsrate bezüglich postoperativer Fehlstellung, äußerlich sichtbarer Nasendeformitäten und postoperativer Septumdefekte wird der Schweregrad der plastischen Septumkorrektur offenbar unterschätzt. Aus diesem Grunde werden im Interesse der Komplikationsprophylaxe besondere Aspekte der Instrumentenanwendung, des prämaxillären Zuganges, der sog. Cottle-Tunnel und der Behandlung des dorsalen Septums angesprochen. Insbesondere werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Begradigung des knorpeligen Septums demonstriert („swinging door“, Schwenklappentechnik nach Paulsen, Austauschplastik, Rekonstruktion mittels PDS-Folie nach Boenisch). Außerdem kommen die Behandlung intraoperativer Schleimhautperforationen, die Prophylaxe der postoperativen Pseudohöckernase sowie das Management postoperativer Akutkomplikationen zur Sprache. Im zweiten Kursteil werden methodisches Prinzip und operative Technik des Brückenlappenkonzeptes zum Verschluss von Septumdefekten eingehend besprochen, da sich dieses Verfahren anhand von nahezu 700 Fällen (Erfolgsquote ca. 93 %) als die bei Weitem erfolgreichste Operationsmethode zum Septumdefektverschluss erwiesen hat. Der Kurs schließt mit einer Video-Präsentation des Brückenlappenkonzeptes.

Kurs 38**16.00–16.45 Uhr****Evidenzbasierte Therapie der Hydropischen Ohrerkrankung (Menière)***

Kursleiter: R. Gürkov, Bielefeld

Zertifizierung
Audiologie/Neurotologie (IV HNO)
(Teilenerkennung)

Die Hydropische Ohrerkrankung (M. Menière) ist eine der häufigsten Innenohr- und eine der häufigsten Schwindelerkrankungen. Dennoch existiert bis heute keine kausale und funktionserhaltende Therapie, deren Nutzen evidenzbasiert ist. In diesem Kurs werden die verschiedenen Therapieoptionen, z.B. Salzrestriktion, Betahistin, Paukendrainage, lokale Drucktherapie, Gentamicin, Saccotomie, Labyrinthektomie, methodisch erklärt, in ihrer Evidenzlage bewertet und die jeweilige Indikation vergleichend dargestellt. Hierzu greift der Kursleiter auf seine Erfahrungen aus mehreren randomisierten plazebokontrollierten Therapiestudien zurück. Die Kenntnis dieser Therapiemodalitäten und ihrer Evidenzlage ist zwingend notwendige Grundlage für eine moderne personalisierte Medizin. In diesem Kurs lernt der Teilnehmer Strategien, um für jeden Patienten eine individuelle Therapie zu finden, die sowohl dem Bedürfnis, dem Patienten Hilfe anbieten zu können als auch der Forderung nach einer aufgeklärten selbstbestimmten Therapieentscheidung durch den Patienten selbst Rechnung tragen kann.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 39**8.00–10.45 Uhr****Refresherkurs der B-Bild- und Farbduplexsonographie des Kopf-Hals-Bereichs**

Kursleiter: J. Zenk, C. Arens, H.-J. Welkoborsky, J. Pfeiffer, J. Künzel, T. Novosel, Augsburg/Magdeburg/Hannover/Freiburg/Mainz/Bad Salzungen

Die Kopf-Hals Sonographie ist Teil der Facharztausbildung und nimmt einen zentralen Stellenwert in der bildgebenden Diagnostik im HNO ein. Insbesondere am äußeren Hals und den Speicheldrüsen, aber auch bei Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, hat sich der Ultraschall als rasch verfügbare, primär nebenwirkungsfreie und nichtinvasive Methode bewährt. Innerhalb der letzten Jahre haben sich technische Erweiterungen in der sonographischen Methodik ergeben, die sie als diagnostisches Mittel der ersten Wahl mit hoher Treffsicherheit bestehen lassen. So ist die Sonographie aus der gesamten onkologischen Tumordiagnostik und Nachsorge nicht mehr wegzudenken, spielt aber auch bei entzündlichen und traumatisch bedingten Erkrankungen eine wertvolle Rolle.

Der Kurs bietet den Teilnehmern anhand von Vorträgen die Möglichkeit, ihre vorhandenen Kenntnisse theoretisch aufzufrischen und zu erweitern. Der Kurs wird von sehr erfahrenen Tutoren der DEGUM und Arbeitsgemeinschaft Ultraschall und assoziierte Verfahren betreut.

Kurs 40**11.00–13.45 Uhr****Schluckdiagnostik und Therapie – Modul B, Teil 2
– Gemeinsames Curriculum der DGHNO-KHC und der DGPP –**

Kursleiter: C. Arens, S. Graf, C. Pflug, N. Stasche, Magdeburg/München/Hamburg/Kaiserslautern

Wichtige Hinweise:

- Das Modul B besteht aus zwei Kursblöcken zu je 3 Unterrichtseinheiten an 2 Tagen = Buchung Kurs 20 und Kurs 40 nur zusammenhängend möglich.
- Das Modul A wird als eLearning absolviert. Hierzu erhalten die Teilnehmenden nach ihrer Anmeldung einen entsprechenden Link per E-Mail.
- Sofern Modul A und B erfolgreich absolviert wurden, wird von den federführenden Fachgesellschaften ein Zertifikat ausgestellt.
- Weitere Informationen s. Kurs 20 auf S. 159

Teil 2 von Modul B: In diesem 2. Kursteil werden die weiterführenden Möglichkeiten der Dysphagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Die Diagnosemöglichkeiten wie Screening, klinische Schluckuntersuchung und vor allem die fiberoendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) bilden einen Schwerpunkt. Die sichere Beurteilung der Befunde, die Einteilung in Skalen (u.a. FOIS, PAS, Yale Scale) und die daraus folgenden therapeutischen Konsequenzen werden geübt.

Das Management der unterschiedlichen Trachealkanülen wird erörtert werden. Dabei werden die in Kurs 20 erlernten Inhalte vertieft.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 41

14.00–14.45 Uhr

**Wichtige Landmarken der Nasennebenhöhlenchirurgie –
CT-/DVT-Befundung für FESS-Anfänger**

Kursleiter: A. Zimmermann, Hamburg

Vor einer geplanten Nasennebenhöhlenoperation sollte nicht nur zur Indikationsstellung sondern auch im Rahmen der individuellen OP-Planung eine radiologische Schnittbilddiagnostik erfolgen. Jeder Nasennebenhöhlenoperateur sollte auch in der radiologischen Bildgebung der Nasennebenhöhlen die typischen anatomischen Landmarken kennen und zur Operationsplanung diese präoperativ visualisieren und überprüfen.

Dieser Kurs soll anhand klinischer Beispiele Nasennebenhöhlenoperation-Anfänger darin schulen, wie ein CT bzw. DVT vor einer Nasennebenhöhlenoperation gelesen wird, worauf bei der Operationsplanung zu achten ist und wo Gefahren bzw. mögliche Komplikationen drohen.

Kurs 42

15.00–16.45 Uhr

Riechen und Schmecken*

Kursleiter: A. Welge-Lüssen, T. Hummel, M. Damm, V. Gudziol, Basel (CH)/Dresden/Köln

In einem ersten Kurzvortrag werden wesentliche Gesichtspunkte zur Physiologie und Klinik der chemischen Sinne dargestellt (u.a. Verarbeitung von Riechreizen, Determinanten des Riechvermögens, Epidemiologie, Ursachen und Verlauf von Riechstörungen, Therapiemöglichkeiten). Anschließend werden einzelne Aspekte zur Klinik von Riech- und Schmeckstörungen gezielt besprochen bzw. demonstriert (u.a. standardisierte Riech- und Schmecktestung, Computer-Olfaktometrie). Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Diskussion therapeutischer Maßnahmen. Jeder Redner präsentiert plastische Fallbeispiele, kleine Experimente werden wann immer möglich eingebaut. Zum Abschluss erhalten die Kursteilnehmer ein „Infopaket“ zum Thema „Riechen und Schmecken“.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 43

8.00–9.45 Uhr

Tracheostomie, Koniotomie und Stimmprothesen-Anlage am Tiermodell*

Kursleiter: P. Schuler, J. Greve, F. Sommer, T. K. Hoffmann, Ulm

Die Tracheostomie ist ein Standard-Eingriff an jeder HNO-Klinik. Ebenso muss die Koniotomie sicher von jedem HNO-Arzt beherrscht werden, um die notfallmäßige Atemwegsverlegung adäquat therapieren zu können. Des Weiteren stellt der Stimmprothesen-Wechsel für junge Assistenzärzte eine operative Herausforderung dar, mit der sie regelmäßig konfrontiert werden. Im Rahmen des Kurses wird jedem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, anhand eines eigenen porcinen Larynx folgende operative Eingriffe unter Anleitung durchzuführen: Tracheostomie, Koniotomie, Anlage einer tracheo-ösophagealen Fistel sowie Stimmprothesenwechsel. Begleitet werden die praktischen Übungen von kurzen, anschaulichen Vorträgen zum jeweiligen Thema.

Kurs 44

10.00–11.45 Uhr

Rhinoplastik – Lernen am Fall*

Kursleiter: W. J. Heppt, D. Hauth, Karlsruhe

Inhalt und Ziel des Weiterbildungskurses ist die Vermittlung der modernen OP-Techniken für die fünf häufigsten Nasendeformitäten. Anhand von Falldemonstrationen und OP-Videos werden die aktuellen Verfahren zur Korrektur der knorplig-knöchernen Höcker- und Sattelnase, der Schiefnase, der hängenden Nasenspitze und der Nasenflügeldeformität mit Nasenflügelkollaps demonstriert und die jeweiligen Kernpunkte herausgearbeitet. Die Ausführungen werden von Tipps zur Vorbereitung und Nachsorge begleitet.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 45**12.00–12.45 Uhr****Anleitung zur effektiven und sicheren Durchführung einer Aspirindesaktivierung von Patienten mit Aspirin Exacerbated Respiratory Disease (AERD)***

Kursleiter: J. Gosepath, K. Fruth, Wiesbaden

Die Pathophysiologie der AERD ist nicht abschließend geklärt, jedoch wird eine Störung des Arachidonsäuremetabolismus, verursacht durch Genpolymorphismen und eine veränderte Leukotrienrezeptoraffinität und -expression, als ursächlich angenommen. Die Aspirindesaktivierung gilt neben der chirurgischen Nasennebenhöhlensanierung und der Anwendung von Steroiden als wichtiger Bestandteil einer effektiven Therapie. Zur Vermeidung der z.T. erheblichen Nebenwirkungen, die bei hohen täglichen Erhaltungsdosen eine Langzeittherapie gefährden, setzen sich aktuell sog. „low-dose“ Schemata durch.

Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand der Pathophysiologie der AERD zu vermitteln und Möglichkeiten der Diagnosesicherung und Verlaufsbeobachtung aufzuzeigen. Hier können in vitro Testverfahren die klassische Provokationstestung durch ein risikofreies und potentiell diagnostisch schärferes Verfahren ergänzen. Die Teilnehmer sollen geschult werden, eine Desaktivierung sicher durchzuführen, ASS verursachte Nebenwirkungen zu erkennen, zu interpretieren und die Desaktivierung individuell anzupassen. Falls unter Desaktivierung dennoch ernste Nebenwirkungen auftreten sollten, sollen die Kursteilnehmer zukünftig mit dem Management des respiratorischen Notfalls vertraut sein.

Kurs 46**13.00–15.45 Uhr****Das Geriatrische Assessment – Kurs der AG Geriatrische HNO-Heilkunde (GerHNO)**

Kursleiter: M. Jamour, C. Völter, Ehingen/Bochum

Das geriatrische Assessment ist ein multidimensionaler, interdisziplinärer, diagnostischer Prozess zur systematischen Erfassung der medizinischen, psychosozialen und funktionellen Fähigkeiten und Problemen gebrechlicher älterer Personen, um damit einen umfassenden Plan für die weitere Therapie und Betreuung zu entwickeln. Im Gegensatz zu der im Krankenhaus üblichen organbezogenen Diagnostik gelingt es mit dem geriatrischen Assessment, die Krankheitsfolgen auf den Ebenen der Körperfunktionen und Körperstrukturen, den Aktivitäten und der Partizipation zu erfassen. Dabei wird vor allem die Kapazität von Fähigkeiten im Bereich der Selbstversorgung, Mobilität, Kognition, Emotion und Kommunikation mit Hilfe objektiver, valider und reliabler Messverfahren erhoben. Im Wesentlichen besteht das geriatrische Assessment aus dem Einsatz standardisierter Fragebögen (z.B. zur Depressionsbeurteilung) und in der Durchführung von Leistungstests (Performance-Tests) zur Beurteilung der o.g. Funktions- bzw. Fähigkeitsbereiche. Wenn möglich kommen Messinstrumente mit hoher Änderungssensitivität zum Einsatz, um den Behandlungsfortschritt objektiv abzubilden. Im Bereich der Rehabilitation bilden die Ergebnisse des geriatrischen Assessments eine optimale Grundlage, um für ältere Rehabilitanden einen maßgeschneiderten Rehabilitationsplan unter Berücksichtigung der relevanten Teilhabeaspekte zu entwickeln. In dem 3-stündigen Kurs werden die gängigsten geriatrischen Assessmentinstrumente vorgestellt und anhand praktischer Übungen illustriert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 47**16.00–16.45 Uhr****Endonasale Tränennasenwegchirurgie: Sicher und erfolgreich***

Kursleiter: C. Mozet, M. Fischer, I.-S. Fischer, Villingen-Schwenningen

In diesem instruktiven Kurs werden die Indikationen, Techniken und Erfolgsraten der endonasalen Tränennasenwegsoperationen vorgestellt und diskutiert. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der detaillierten Vorstellung der Operationsschritte endonasal-kontrollierter Tränennasenwegsspülungen, der Dakryozystorhinostomie und der Abtragung kongenitaler Dakryozystozelen mittels kommentierter Videobeiträge.

Kurs 48**8.00–10.45 Uhr****Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen –
Polygraphie und Polysomnographie für den HNO-Arzt –
Kurs der AG Schlafmedizin***

Kursleiter: J. T. Maurer, C. Heiser, J. U. Sommer, Mannheim/München/Wuppertal

In der neuen Weiterbildungsordnung wird die Auseinandersetzung mit schlafmedizinischen Fällen gefordert. HNO-Ärzte können außerdem die Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin“ erwerben. Wesentliche diagnostische Instrumente in der Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen sind die Polygraphie und die Polysomnographie. Nicht alle weiterbildungsberechtigten HNO-Kliniken und -Praxen verfügen aber über ein eigenes Schlaflabor. Aus diesem Grund werden in diesem Kurs die aktuell gültigen Krankheitsdefinitionen und Auswertekriterien polygraphischer Ableitungen erlernt und schwerpunktmäßig polygraphische, aber auch polysomnographische Auswertungen einschließlich der möglichen Fehlerquellen sowie ihrer Beseitigung erläutert.

Im zweiten Teil des Kurses werden die Teilnehmer unter Anleitung Polygraphien auswerten und bewerten und einige Fallbeispiele besprechen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 49

11.00–11.45 Uhr

Grundlagen der Laryngostroboskopie*

Kursleiter: R. Müller, Dresden

In einem einstündigen Kurs werden die Grundlagen der Laryngostroboskopie vermittelt. Das Prinzip der Methode, Untersuchungsbedingungen, Beurteilungskriterien des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen und Nutzen dieser laryngologischen und phoniatischen Routineuntersuchungen werden erläutert. Typische Befunde kommen anhand von Videoaufzeichnungen aus der phoniatischen Sprechstunde zur Darstellung. Das Untersuchungsverfahren kann praktisch an bereitgestellten Geräten nachvollzogen werden.

Der Kurs soll anregen, selbst die Stroboskopie als Untersuchungsmethode zu nutzen und Grundlagenwissen aufzufrischen.

Kurs 50

12.00–13.45 Uhr

Verletzungen des Gesichtsschädels –**Klassifikation, Diagnostik und Prinzipien der Versorgung***

Kursleiter: J. U. Sommer, H. Sadick, Wuppertal/Mannheim

Die Versorgung von Verletzungen der Gesichteweichteile sowie des knöchernen Gesichtsschädels stellt besondere Herausforderungen an die behandelnden Ärzte, insbesondere hinsichtlich der ästhetischen und funktionellen Wiederherstellung.

Der angebotene Kurs soll die theoretischen Grundlagen hierfür legen und an Beispielen veranschaulichen. Schwerpunkte werden die knöcherne Anatomie des Gesichtsschädels, die Systematik der Verletzungen, die Definition und Terminologie der Frakturtypen, die notwendige klinische und bildgebende Diagnostik und die Prinzipien der operativen Versorgung sein. Darüber hinaus soll die Interaktion zwischen den an der Versorgung beteiligten Fachdisziplinen thematisiert werden. Der Kurs wird aus systematischen Vorträgen und zahlreichen klinischen Beispielen in Form von Kasuistiken bestehen, die die Diagnostik veranschaulichen und einen Einblick in die Frakturversorgung (operative Zugangswege, rekonstruktive Verfahren) bieten werden.

Der Kurs richtet sich daher an alle Hals-Nasen-Ohrenärzte, die in der klinischen Versorgung Patienten mit Gesichtsschädelverletzungen betreuen, aufgrund des systematischen Aufbaus jedoch vorwiegend an diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser komplexen Thematik erstmals nähern möchten.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 51**14.00–14.45 Uhr****Das Anterolaterale Oberschenkeltransplantat***

Kursleiter: U. Harréus, M. Reichenstein, Düsseldorf

Das anterolaterale Oberschenkeltransplantat ist in den letzten Jahren zu einem der bedeutendsten rekonstruktiven Verfahren in der Kopf-Hals-Chirurgie herangewachsen. In dem Kurs werden die Anatomie, Eigenschaften und Indikationen des Transplantats besprochen und mit einem ausführlichen Video die Hebung kommentiert, vom Kursleiter gezeigt sowie auf Fallstricke und Tipps zur Technik hingewiesen. Jeder Teilnehmer erhält ein Skript mit den wichtigsten Inhalten und den einzelnen Hebeschritten. Der Kurs ist für alle rekonstruktiv interessierten Kolleginnen und Kollegen geeignet.

Kurs 52**15.00–16.45 Uhr****Lappenplastiken und „kleine“ Reconstruktionen:
Defektverschluss an Kopf und Hals***

Kursleiter: U. Gößler, Traunstein

Die Rekonstruktion von Gewebedefekten im Gesicht stellt häufig sehr hohe Anforderungen an den behandelnden Arzt. Diese Herausforderung zwingt den Chirurgen dazu, innovative Strategien zu verfolgen und präzise chirurgische Technik anzuwenden.

Ziel des Kurses ist es, Assistenzärzte sowie interessierte Fortgeschrittene mit einem anatomischen und chirurgischen Vademecum auszustatten, um rekonstruktive Eingriffe am Gesicht vorzunehmen. Während des Kurses werden Defekte an Kopf und Hals analysiert, die anatomischen Besonderheiten und Gefahrenzonen der jeweiligen Gesichtsregion herausgearbeitet und die Gedankengänge hin zur jeweils bestmöglichen Rekonstruktion erörtert. Die jeweils möglichen Strategien zum Gewebersatz werden erläutert, die Physiologie und Geometrie bei Lappenplastiken dargestellt. Schwerpunkte werden auf Nase, Ohr, Lid und Lippe gelegt, andere wichtige Regionen des Gesichtes werden jedoch ebenfalls abgedeckt. Die Kursteilnehmer erhalten zum Abschluss eine kleine Broschüre mit den wichtigsten strategischen Grundlagen zur erfolgreichen Anwendung.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung